

wohl Eberhard, Herzog von Franken, aus Eifersucht über die auf einen Sachsen gefallene Königswahl, eine Fehde in Sachsen erhob, und Otto hierauf mit seinen eigenen Brüdern zu kämpfen hatte, indem eine Empörung derselben auf die andere folgte, so gelang es ihm doch, nicht nur alle diese Unruhen zu stillen, sondern auch während derselben den Herzog Boleslav von Böhmen, der sich durch Ermordung seines Bruders des Herzogthums Böhmen bemächtigt hatte, zu bezwingen. Der Markgraf Gero von der Niederlausitz besiegte zu gleicher Zeit alle wendische Völker bis zur Oder hin, und brachte sogar die Pohlen zur Unterwerfung. Deutschlands Gränzen wurden also durch diese Eroberungen erweitert, und damit die Sitten der bezwungenen Wenden gemildert, und diese rohe Völker leichter im Gehorsam erhalten würden, legte Otto zu Brandenburg, und zu Havelberg Bisthümer an.

S. 9.

Noch waren die gefährlichen Familienkriege, in welche Otto verwickelt war, nicht geendiget, als die Ungarn aufs Neue in Baiern einbrachen, und bis nach Lothringen vordrangen. Im folgenden Jahre 955 kamen sie wieder; aber zum letztenmale. Da sie bereits durch Baiern gezogen waren, rückte ihnen Otto mit der Macht des ganzen Reiches entgegen, und schlug sie auf dem Lechfelde aufs Haupt. Ihre vornehmsten Anführer ließ er aufknüpfen. Diese Behandlung nebst der großen Niederlage schreckte sie für immer von ähnlichen Unternehmungen ab. Deutschland blieb